



UNSERE STADT

## Hemsen - Tradition und Moderne

(sh) Der Ortsteil Hemsen befindet sich im Norden von Meppen und wurde im Zuge der Gemeindereform 1974 eingemeindet. Hemsen liegt in etwa vier Kilometern Entfernung zum Stadtkern. Der Ortsteil gehört, zusammen mit den weiteren Meppener Ortsteilen Borken, Hüntel und Holthausen zu den sogenannten Nordgemeinden. Diese Nordgemeinden bilden beispielsweise das Kirchspiel Hemsen. Geprägt ist Hemsen durch zweierlei: einerseits durch seine Landschaft und die landwirtschaftlichen Höfe, andererseits durch die modernen Wohngebiete, die aufgrund wachsender Einwohnerzahlen verwirklicht wurden. Auch die Kirchengemeinde in Hemsen ist aktiv, hier gibt es unter anderem einen Kirchenchor, eine Frauengemeinschaft, Kinder- und Jugendgruppen und einen Eine-Welt-Laden. Die Bevölkerungszahl Hemsens spricht ebenso für sich: zählte der Ortsteil 1933 noch 292 Einwohner, so stieg diese Zahl bis heute auf 753 Einwohner. Zum Verweilen

lädt besonders der hübsche Dorfplatz ein, auf dem auch die Skulptur „Der Verteller“ zu finden ist. Dieser Mann aus Edelbronze ist sitzend auf der Bank des Dorfplatzes platziert und erzählt einem kleinen Mädchen eine Geschichte. Dieses Mädchen ist ebenfalls aus Edelbronze, sitzt mit angezogenen Beinen auf dem Boden, dem Mann auf der Bank zugewandt und scheint den Erzählungen zu lauschen. Ein wirklich einladendes Bild, ich möchte mich gleich dazugesellen und ebenfalls ein Weilchen darauf hören, was dort erzählt wird. Für diejenigen, die sich lieber sportlich betätigen, hat Hemsen ebenfalls viel zu bieten. Interessierte können sich in Hemsen dem SV Hemsen e.V. anschließen, der Tischtennis, Tennis und Fußball anbietet. Ebenso gibt es die Möglichkeit, sich dem Schützenverein oder dem Angelsportverein anzuschließen und dort Gleichgesinnte zu finden und dem Hobby nachzugehen.

UNSERE STADT

## Freiherr-vom-Stein-Straße

(sh) Die Freiherr-vom-Stein-Straße verläuft innerhalb Meppens von der Widukindstraße bis zur Hasebrinkstraße und ist benannt nach Heinrich Friedrich Karl Reichsfreiherr vom und zum Stein. Geboren am 25. Oktober 1757 in Nassau als zweitjüngstes Kind von neun Geschwistern, wuchs er zunächst im Schloss der Familie in der Nassauer Ortsmitte auf. 1773 begann Stein sein Studium an der Universität Göttingen. Hier studierte er ab seinem 16. Lebensjahr Jura, Geschichte und Kameralwissenschaft. Nach Beendigung des Studiums war Stein im preußischen Staatsdienst tätig (1780) und leitete ab 1787 die märkischen Kriegs- und Domänenkammern in Hamm. 9 Jahre später, im Jahr 1796, wurde Stein schließlich zum Oberkammerpräsidenten aller westlichen Territorien mit Amtssitz in Minden ernannt. Kurz zuvor heiratete er 1793 Wilhelmine Magdalene Friederike von Wallmoden-Gimborn und hatte mit ihr zwei Töchter: Therese und Henriette. Im Jahre 1804 ging Stein nach Berlin, um dort als Finanz- und Wirtschaftsminister Reformpo-



litik zu betreiben und umzusetzen. Heinrich Friedrich Karl vom und zum Stein erlag am 29. Juni 1831 in Cappenberg bei Lünen (Westfalen) seinem Lungenleiden sowie Herzbeschwerden. In der Freiherr-vom-Stein-Straße befand sich früher die Freiherr-vom-Stein-Realschule, anschließend nutzte die Sparkasse die ehemaligen Schulräume, bis im April 2009 die Volkshochschule Meppen die ehemalige Schule bezog und seither dort verschiedene Kurse sowie Fort- und Weiterbildungen anbietet.